

Zum Jahresergebnis AHV 2015

In ihrem Februar-Newsletter berichtet die AHV über die Jahresergebnisse 2015 AHV-IV-FAK. Das finanzielle Jahresergebnis für die AHV (ohne IV und FAK) ist unterdurchschnittlich. Die leicht angestiegenen Beiträge, die Vermögenserträge und der Staatsbeitrag reichen nicht aus, um die höheren Ausgaben (Leistungen) zu decken. Es fehlen CHF 25,65 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr fällt natürlich auf, dass den Vermögenserträgen des Jahres 2014 von CHF 165,64 Mio. in diesem Jahr ein Minusertrag von CHF 31,71 Mio. gegenübersteht. Bemerkenswert – und das sollte nicht verschwiegen werden – ist aber auch die Reduktion des Staatsbeitrages von CHF 59,53 Mio. (2014) auf CHF 50 Mio. (2015). Diese Einsparung des Staates beträgt immerhin 40 % des Jahresverlustes. Der AHV-Fonds steuerte seit der Einführung der AHV etwas mehr als ein Fünftel der gesamten Einnahmen der AHV bei. Gerne wird er daher als zusätzli-

cher Beitragszahler bezeichnet. Das ist er in der Tat. Er ist aber auf kurze Sicht gesehen ein nicht sehr zuverlässiger Beitragszahler. Bei günstigen Verhältnissen auf den Kapitalmärkten schüttet er sein Füllhorn aus. Allein im Jahre 2009 konnten Kapitalerträge von CHF 234 Mio. erzielt werden. Im Jahr zuvor war jedoch ein Verlust von CHF 345 Mio. zu verzeichnen. Die Erträge, welche der Fonds erwirtschaftet, müssen in einem längeren Zeitraum betrachtet werden. In diesem Jahrhundert (Jahr 2000 mitgerechnet) waren die Erträge in 11 Jahren positiv und in fünf Jahren negativ. Die erzielte Rendite betrug im Durchschnitt 2,23 %. Diese beachtliche Performance auch in Zukunft zu erzielen, wird keine leichte Aufgabe für die Verwalter des AHV-Vermögens sein. Der Vorstand des Seniorenbundes hat gerne zur Kenntnis genommen, dass die Verantwortlichen der AHV bei der Kommentierung des Jahresergebnisses 2015

genau diese langfristige Betrachtungsweise anwenden. Mit grosser Sachlichkeit, ohne das negative Resultat schönzureden, wird das Ergebnis in einen grösseren Kontext gestellt und damit relativiert. Gefreut hat sich der Seniorenbund auch über eine Aussage des Ministers für Gesellschaft, Herr Dr. Pedrazzini. In einem Interview im «Liechtensteiner Volksblatt» wird er mit folgendem Satz zitiert: «Der Staat wird sich nicht aus der Verantwortung ziehen und weiterhin seinen Beitrag leisten.» Ohne substanziellen Staatsbeitrag werden die AHV-Renten auf lange Sicht nicht gesichert werden können. Dem Seniorenbund ist es ein grosses Anliegen, dass auch die zukünftigen Rentner mit einer guten Rente rechnen können. Nächste Woche wird der Vorstand des LSB in einem Forumsbeitrag zum Staatsbeitrag Stellung nehmen.

Eine Stellungnahme des Vorstands
Liechtensteiner Seniorenbund